

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0653
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	115 Min.
Rollen:	8
Frauen:	3
Männer:	5
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0653

Immer auf die Kleinen

Komödie in 3 Akten

von

Inka Hahn und Fran Knittermeier

8 Rollen für 3 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Otilie Bach lässt sich so leicht nicht unterkriegen. Verhinderte Bühnenstars, Travestiekünstler, Tratschtanten und Liebespaare verkehren in ihrem kleinen Laden. Als eine große Supermarktkette den Laden nicht nur aufkaufen, sondern auch gleich platt machen will, laufen alle zu großer Form auf, um zu retten, was noch zu retten ist. Ein falscher, aber höchst genialer Rechtsanwalt, ein ahnungsloser Zeuge, der nichts gesehen und gehört hat, aber trotzdem alles weiß, Petticoat und Rock 'n' Roll, Liebesschwüre, ein verschollenes Testament, ein Lottohauptgewinn ohne Sechser und ein explodierendes Wasserrohr führen zu einem heillosen Durcheinander, in dem nur eine Person einen kühlen Kopf behält: Die gute Tante Otti geht als Siegerin aus dem ganzen Schlamassel im Tante-Emma-Laden hervor und zeigt den Superkonzernen, was eine Harke ist.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild:

Ein kleiner Lebensmittelladen mit Verkaufstresen und Regalen dahinter. Eine Eingangstür, eine Tür zum Hinterzimmer und (wahlweise) ein Schaufenster.

1.Akt

- Tante Otti : *(Sortiert die eingegangenen Waren in die Regale, summt dabei „Tanze mit mir in den Morgen“ und macht ein paar Tangoschritte. Die Tür öffnet sich und herein tritt ein älterer Herr.)*
- Theophil Kant : Wer einen Engel sucht und nur auf die Flügel schaut, könnte eine Gans nach Hause bringen. Guten Morgen, meine Liebe.
- Tante Otti : Ach, der Herr Schauspieler, guten Morgen, mein Lieber. Na, was darf's denn heute Morgen sein? *(theatralisch)* Nein, sagen sie jetzt nichts – ich ahne ihr Begehren.
- Theophil Kant : Ach, meine Liebe, sie sind ein wahrer Engel.
- Tante Otti : Oder eine Gans? Das kommt vermutlich ganz auf die Sichtweise an.
- Theophil Kant : Aber, aber meine Liebe, ich würde mir nicht einmal im Traum erlauben, sie eine Gans zu nennen.
- Tante Otti : Das weiß ich doch, das war doch auch nur ein kleiner Scherz. Also, wie immer, unser „berühmtes“ Tageblatt mit den neuesten Nachrichten aus aller Welt und natürlich aus der Kultur.
- Theophil Kant : Kultur, Kultur! Wenn ich bloß wüsste, warum mir unser Theaterverein keine Rollen mehr anbietet. Ich seh' ja ein, dass ich die letzte Rolle mit einigen kleinen Hängern ein ganz kleines bisschen vermasselt habe. Aber das ist doch kein Grund, schließlich war ich jahrelang der Star der Truppe. Mir lagen die Zuschauer quasi zu Füßen. Ich werde auch immer wieder

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

gefragt, warum ich nicht mehr spiele. Ich weiß ganz genau, dass mir sowas nicht noch einmal passieren würde.

Tanti Otti : Lassen sie den Kopf man nicht so hängen. Irgendwann wird ihnen bestimmt eine interessante Rolle angeboten werden, da bin ich mir ganz sicher.

Theophil Kant : ... und wenn es nur eine Rolle Drops sein sollte.

Tante Otti : Haha, alter Witz, aber nicht schlecht. Aber seien sie doch nicht so pessimistisch. Alle durchleben mal eine Durststrecke, das gilt vermutlich auch für Amateurschauspieler.

Theophil Kant : Ja, aber ich stehe doch schon seit langem mit beiden Beinen mitten in der Wüste. Dabei habe ich doch früher Shakespeare, Tschechow und Arthur Miller gespielt. Heute würde ich sogar in einem Jelinek-Stück nackt über die Bühne hüpfen und andere mit roter Farbe bespritzen, aber, verdammt, mich fragt ja niemand!

Tante Otti : Theophil, das hätten sie doch nun wirklich nicht nötig. Andererseits – sie nackt auf der Bühne zu sehen, das hätte schon was. *(Sie schmunzelt)*

Theophil Kant : Daran, meine Liebe, hätten sie vielleicht vor 40 Jahren ihren Spaß gehabt.

Tante Otti : Passen sie mal auf, mir fällt da grad was ein. Wie wär's denn, wenn sie – na sagen wir mal – alle sechs Wochen hier bei mir im Laden eine Lesung veranstalten, selbstverständlich gegen Eintritt. Davon hätten wir beide was: Sie ein wenig Kleingeld und ich kostenlose Unterhaltung. Was meinen sie dazu?

Theophil Kant : Ganz großartige Idee. Ich würde dann zwischen eingelegten Gurken und selbst gemachtem Sauerkraut „Aus dem Leben eines Taugenichts“ rezitieren. Oder, wenn unser Publikum es verlangt, auch aus „Urmel aus dem Eis“ lesen. Oder Lady Chatterley. Da bin ich ziemlich flexibel. Das Kleingeld allerdings

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

würde ich spenden. Meine Rente als pensionierter Bankkaufmann ist völlig ausreichend.

Tante Otti : Super, das Urmel können wir sonntags zur Kinderstunde bringen und Lady Chatterley um Mitternacht.

(Die Türglocke geht und Rosa Herrlich betritt den Laden. Er ist ein Travestiekünstler in sagenhaft schrillen Klamotten, mit einer brandroten Lockenperücke und Herzsonnenbrille auf der Nase.)

Rosa Herrlich : Hallöchen, Hallöchen, meine Lieben, was für ein wunderbarer Morgen... *(Er streckt theatralisch die Arme gen Himmel)*

Tante Otti : Hä? Es regnet doch in Strömen, Rosa.

Rosa Herrlich : Und? Wer sagt uns, dass Regen nicht wunderbar sein kann?

Tante Otti : Wenn du meinst! *(Schüttelt den Kopf)*
Na, Rosa, was soll's denn heute sein?

Rosa Herrlich : Ich bitt' sie, Liebste, wie immer: Ein Brötchen und meine geliebte Lektüre.

Theophil Kant : Wie können sie diesen Mist nur lesen?

Rosa Herrlich : Ach, mein Bester, heute will ich nicht nur lesen, schauen sie doch mal *(er schlägt die Zeitung und reicht sie ihm)*, ist das vielleicht nichts?

Theophil Kant : *(sieht sich die Zeitung an)* Ich fass' es nicht, das ist ja phänomenal: Rosa als Werbeträger für einen Möbelmarkt. Schauen sie sich das an, Frau Bach!

(Er reicht Tante Otti die Zeitung)

Tante Otti : Das glaub' ich jetzt nicht. Herrgott, ich hab' mir die Zeitung doch heute Morgen schon angesehen, dabei ist mir überhaupt nicht aufgefallen, dass dieses bildschöne Girl Rosa ist. Alle Achtung, mein Lieber!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Rosa Herrlich : Und was das Schönste ist: Was glaubt ihr denn, was das an Kohle bringt!? Das soll nämlich eine richtige Anzeigenkampagne werden.
- Theophil Kant : *(Seufzt)* Glauben sie nicht, dass ich ihnen das nicht gönne, aber sowas hätte ich auch gerne mal gemacht. Bei meinem schauspielerischen Talent. *(Hebt die Arme dramatisch zum Himmel)* Aber mich fragt ja niemand.
- Rosa Herrlich : Sie sind einfach zu seriös. Hier! *(Er nimmt sich seine schräge Sonnenbrille von der Nase, setzt sie Theophil auf und hängt ihm seine Federboa um die Schultern. Dann setzt er ihm sein kesses Hütchen auf's Haupt, drückt ihm seine Zigarette samt Spitze in die Hand)* So, das hätten wir, jetzt sehen sie viel besser aus.
- Tante Otti : *(bekommt einen Lachanfall)* Großartig, einfach großartig. Sie sehen phantastisch aus, ganz, ganz großes Kino ist das.
- Rosa Herrlich : Ja, und glauben sie mir, so würde unser Theophil Kant die größten Werbeaufträge bekommen. *(Er fängt an zu tänzeln und nimmt sich eine Gewürzgurke aus einem auf der Theke stehenden Glas und nutzt sie als Mikrofon. Dann fängt er an zu singen)* . Das ist super süß, super stark, super, super geil...
(Theophil Kant fällt ein. Beide singen und tanzen durch den Laden)
Das ist super süß, super stark, super, super geil...
(Die Ladenklingel ertönt und herein tritt Trude Kloss, eine sehr rundliche, etwas gewöhnlich wirkende Frau. Sie schaut kopfschüttelnd in die Runde)
- Trude Kloss : Was is'n hier los? Ich brauch' Butter! Kriech ich die so, oder muss man sich ab heute die Ware ertanzen?
- Theophil Kant : *(schiebt Rosa ein wenig von sich)* Lassen sie sein, mein Junge, mit dieser Dame ist nicht zu spaßen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Tante Otti : Guten Morgen, Trude. Du musst hier nicht tanzen, die Herrschaften sind heute ein wenig ausgelassen. *(Sie legt ihr die Butter auf den Tresen)* Darf es sonst noch etwas sein?
- Rosa Herrlich : Gnädigste, wie wär's denn mit einer Gewürzgurke? *(Hält die Gurke triumphierende hoch und singt)* Die ist nämlich super, super geil...
- Tante Otti : Rosa, **es reicht!** *(Zu Trude)* Du musst schon entschuldigen, denen juckt heute das Fell, weil es etwas zu feiern gibt.
- Trude : Ach, was denn?
- Tante Otti : Rosa hat einen Werbevertrag bekommen.
- Trude : Das ist ja interessant, von welche' Firma denn?
- Tante Otti : Von einem großen deutschen Möbelmarkt.
- Trude : Sach mal, da gibt's bestimmt 'ne Menge Kohle! *(zu Rosa)* Reicht das für'n Traumauto?
- Rosa : Für'n gebrauchten Alfa ja, für'n Porsche nein.
- Trude : Aha, na ja, aber immerhin. *(Zu Tante Otti)* Gibt mir doch noch mal'n Paket Schwarzbrot. Aber nich' zu dunkel, das verträgt mein Alter nicht. Und für mich, gib mir man noch'n Brötchen.
- Rosa : Ein ganzes Brötchen? Ist das nicht ein bisschen zu viel? *(nimmt Tante Otti die Brötchentüte aus der Hand, schwenkt sie über den Kopf und singt)* Das ist geil, das ist super, super geil...
- Tante Otti : Rosa, lass mich nicht erst sauer werden.
- Rosa : Ach, Tante Otti, dabei sind sie so herrlich süß, wenn sie sauer sind.
- Tante Otti : **Schluss jetzt!** Du vergraulst mir ja die Kundschaft!
- Rosa : Das seh' ich natürlich ein. Ich will doch ihren Riesenumsatz nicht gefährden!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Theophil Kant : Rosa, halten sie die Klappe!
- Tante Otti : *(reicht Trude die Ware)* Das macht 2,60. Anschreiben?
- Trude : *(nickt)* Wie immer.
- Tante Otti : *(Sie holt ein Heft aus der Schublade und trägt den Betrag ein)*
Alles klar.
- Theophil Kant : *(lächelt ein wenig und flüstert)* Liebe Frau Bach, wie wollen sie je auf einen grünen Zweig kommen?
- Tante Otti : *(lächelt fein)* Das wird schon.

(Irgendwo klingelt ein Handy . Zu hören sind furchtbar schrille Rocktöne: Rosa und Theophil springen entsetzt zur Seite, blicken um sich und haben keine Ahnung, woher die Geräusche kommen. Das Handy tönt weiter)
- Theophil : Also, meins ist es nicht.
- Rosa : Meins auch nicht.

(Das Handy klingelt weiter)
- Trude : *(fasst sich an den Kopf)* Sollte das vielleicht meins sein?
- Tante Otti : **DU?** Seit wann hast du denn ein Handy?
- Trude : Meinst du vielleicht, mein Alter und ich wir geben uns noch Rauchzeichen? *(Sie wühlt in ihrer Tasche)* Wo steckt denn das verdammte Ding bloß? *(Sie geht auf die Knie und kippt kurzerhand den Tascheninhalt auf den Boden. Der Rocksong läuft weiter)* Hach, hier ist der blöde Kasten. *(Sie hält es freudestrahlend hoch. In dem Moment schweigt das Handy. Sie spricht trotzdem in das Gerät)* Hallo? Haaallooo?
Haaaaallooooo?! Jetzt sagt das Ding nix!
- Rosa : Tja, jetzt hat wer aufgelegt. Tollen Klingelton haben sie übrigens. Ist das ihre Lieblingsmusik? Rock 'n' Roll? Na ja, vom Alter her kommt das ja hin, obwohl ich dachte, sie gehen mehr

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

so in die Richtung Heino (*singt*): „Schwarzbraun ist die Haselnuss...“ Wär' doch auch ein ganz flotter Klingelton. Oder etwa nicht, Herr Theophil?

Trude : Nu machen sie aber mal halblang, sie, sie (*guckt ihn von oben bis unten an*) ... sie. Ach, das ist mir zu blöd.

Rosa : Wer hat ihnen denn den tollen Klingelton angedreht?

Trude : Was weiß ich denn? Mein Alter wahrscheinlich, ohne mich zu fragen. Da soll einer draus schlau werden!

(In dem Moment geht die Ladentür auf und Claudia Mack kommt mit ihrem Kinderwagen herein. Das Baby schreit laut)

Claudia : *(beugt sich über den Kinderwagen und versucht, das immer lauter schreiende Kind zu beruhigen)* Ist ja gut, meine Süße.

Trude : *(giftig)* Kann man das nicht mal abstellen? Das ist ja nicht auszuhalten!

Rosa : *(beugt sich über den Kinderwagen)* Tut mir leid, kann keinen Knopf finden.

Trude : Also, zu meiner Zeit hatte man die Bälger besser im Griff. Viel besser, das könnt ihr mir glauben!

Theophil Kant : Ja, zu unserer Zeit wurde damals auch geprügelt und das ist ja Gott sei Dank heutzutage verboten.

Trude : Ich weiß, ich weiß, mein Lieber, heute werden die Kinder ja nur noch mit Glaceehandschuhen angefasst. Man wird ja sehen, was diese Gören später alles so anstellen. Ich erinnere nur an diese anti... äh, antiauto..., na ja, diese Dingsda-Erziehung. Himmel, was gab es da später für Bälger.

Tante Otti : Kinder, nun lasst mal die Kirche im Dorf. Hier geht's doch nur um ein Baby, das vermutlich Hunger oder die Windel voll hat.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Rosa : Ganz genau. Und ich gehe jede Wette ein, dass dieses bezaubernde Baby noch nie etwas von antiautoritärer Erziehung gehört hat.
- Claudia : (*schüchtern zu Tante Otti*) Liebe Frau Bach, haben sie vielleicht Zipp-Biobabynahrung 8 bis 10 Wochen?
- Trude : Hört ihr das? Habt ihr **daaass gehört?** Daaasss ist ja mal wieder typisch! Kein Geld, aber Baby-Bionahrung kaufen wollen. Also zu meiner Zeit haben wir alles selbst gekocht!
- Rosa : Logisch, sie sind ja das Resultat!
- Trude : Das ham sie vielleicht nötig! (*Guckt sie von oben bis unten an*) Sie wissen ja noch nicht mal, ob sie Männlein oder Weiblein sind!
- Theophil Kant : (*beschwichtigt beide*) Keine Streitereien meine Liebe, dafür ist das Leben zu kurz.
- Tante Otti : Wenn ihr euch beruhigt habt, möchte ich mich mit Frau Mack über Babynahrung unterhalten.
- Trude : (*sehr spitz*) Aber bitte sehr, meine Liebe, tu dir keinen Zwang an.
- Tante Otti : Keine Angst, das hatte ich auch nicht vor! (*zu Claudia Mack*) Tut mir leid, Claudia, aber Zipp-Biobabynahrung hab' ich nicht. Aber ich kann dir die sehr gute Olete-Biobabynahrung anbieten.
- Trude : Das ist doch völlig wurscht, das ist doch alles eine Wichse! Also, zu meiner Zeit...
- Alle : ... haben wir alles selbst gekocht!
- Trude : Und das hat uns gaaar nix geschadet.
- Claudia : Gut, Frau Bach, dann probier' ich das. Ich hoffe, das ist nicht teurer?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Theophil : Ach, da wird Frau Bach ihnen schon einen guten Preis machen.
Nicht wahr, meine Gute?
- Tante Otti : Na, wir sind hier ja nicht auf einem orientalischen Basar, hier wird nicht gehandelt. Nein, nein, Claudia, die Preise für beide Artikel sind ohnehin gleich.
- Trude : Wie ich gesagt hab', alles eine Wichse!
- Theophil : Ja, das bezog sich bei ihnen doch auf den Inhalt und nicht auf den Preis.
- Trude : Na und? Auch eine Wichse.
- Theophil : Hauptsache, sie haben das letzte Wort.
- Trude : So isses!
- Rosa : Also, wenn ich ein Kind bekommen würde...
- Tante Otti : ... dann wärest du das achte Weltwunder.
- Trude : Benehm' tut er sich auf jeden Fall jetzt schon so!
- Tante Otti : *(Langt hinter sich ins Regal und gibt Claudia einige Gläser mit der Babynahrung)* So, Claudia, versuch doch mal, ob das deiner Kleinen schmeckt.
- Claudia : *(druckst herum)* Ich bekomme erst Ende der Woche mein Geld...
- Tante Otti : Kindchen, das ist doch kein Problem, das kriegen wir schon hin.
(Sie langt in die Schublade, holt ihr Oktavheft heraus und notiert sich die Summe)
- Claudia : Das ist lieb, ich danke ihnen, Frau Bach. Tschüss. *(Sie verlässt den Laden)*
- Trude : *(guckt Claudia kopfschüttelnd nach)* Das ham wir gerne, das iss so richtig typisch: Kinder in die Welt setzen und kein Mann dazu! Was denken sich solche Mädels eigentlich dabei?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Rosa : Zu ihrer Zeit hatten alle **Mädels** einen Mann!?
- Trude : Klar, was dachten sie denn?
- Rosa : Da hab' ich aber doch ganz andere Sachen in Erinnerung!
- Trude : Ach nee! Was denn? Wieso denn?
- Rosa : Meine Mutter hat mich auch alleine groß gezogen.
- Trude : *(guckt Rosa von oben bis unten an)* Na, das iss ja denn auch gar kein Wunder! Aber, um noch mal auf diese Claudia zurückzukommen, hat die nun eigentlich 'n Kerl, der für das Gör aufkommt?
- Tante Otti : Entschuldigung, aber das geht dich nun wirklich nichts an!
- Trude : Darf man mal fragen, warum nicht?
- Tante Otti : Weil das einzig und allein die Angelegenheit von Claudia ist. Da hat sich nun wirklich niemand einzumischen.
- Trude : *(beleidigt)* Herrgott, man wird sich wohl mal Sorgen machen können.
- Rosa : Sie und Sorgen machen, ich glaub', mein Truthahn schimmelt!
- Trude : Nun werden sie mal nicht beleidigend, sie, ähm, sie... Tucke sie.
- Rosa : *(Rosa geht mit erhobenen Armen wütend auf Trude zu)* Sie..., sie...gift- und gallespeiender alter Hausdrachen...
- Trude : Das muss ich mir ja nu nich anhör'n!
- Tante Otti : Also, jetzt langt's! Schluss damit! Das Mädels hat es nun wirklich nicht leicht, und wir sollten uns hier nicht als Richter aufspielen. Das steht niemandem von uns zu!
- Trude : Aber ich hätte ja nun trotzdem gern gewusst, ob sie 'n Kerl hat oder nich.
- Theophil : Das geht sie, mit Verlaub gesagt, einen Scheißdreck an!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Trude : Oh, oh, mein Lieber, sonne Wörter aussem Mund von'n Staatsschauspieler, das hät' ich ja nu nich gedacht!
- Theophil : Staatsschauspieler ist wirklich zu viel der Ehre.
(Die Ladenglocke scheppert und ein junger Mann tritt ein)
- Dirk Mahler : Guten Morgen allerseits. *(Er lächelt strahlend allen Anwesenden zu)*
- Tante Otti : Ach, der junge Herr Mahler. Wie geht's denn ihrer Großmutter, lieber Dirk? Hat sie immer noch in beiden Beinen so viel Wasser?
- Dirk : *(seufzt)* Wir haben das Gefühl, dass es immer schlimmer wird. Die Ärztin hat ihr jetzt endlich Stützstrümpfe verschrieben. Alleine kann sie die leider nicht anziehen und ich stelle mich dabei auch immer ziemlich dämlich an. Nun muss der Pflegedienst, der ohnehin ja seit einem halben Jahr zu ihr kommt, auch noch dieses Amt übernehmen. Außerdem kommt jetzt einmal die Woche jemand zu ihr, der ihr Lymphdrainagen verabreicht.
- Trude : Was das alles kosten tut. Und sowas muss von uns allen immer mit bezahlt werden.
- Tante Otti : Also, du läufst ja auf dem Krankenschein deines Mannes mit. Du bist doch nicht berufstätig. Wie gut, dass wir hier in Deutschland leben und es auch für alte Menschen Lymphdrainagen und vor allen Dingen den Pflegedienst gibt.
- Dirk : Oh ja, ich alleine könnte meine Oma ja gar nicht versorgen.
- Trude : Ihre Oma kann die Stützstrümpfe nich alleine anzieh'n? Also, mein Lieber, ich zieh die Dinger schon seit Jahren ganz alleine an und aus. Soll ich das hier mal vorführen? *(Sie hebt ihren Rock hoch)*
- Alle : *(schreien und heben die Hände hoch)* **NEIN!!!**

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Rosa : Das **muss** nicht sein!
- Trude : *(wendet sich beleidigt ab)* Na denn, tschüss. *(Sie verlässt den Laden)*
- Rosa : *(ruft ihr hinterher)* ...sie uns auch!
- Tante Otti : Tschüß, mach's gut Trude. Was darf's denn sein, mein Junge? Wie immer?
- Dirk : Nee, heut' mal nicht. Ein Glas Natulla, eine Scheibe Blutwurst und einen Liter Milch.
- Tante Otti : Sie haben heute aber mal merkwürdige Wünsche.
- Rosa : *(grinst)* Na klar, die Natulla ist für den Kleinen und die Blutwurst für die Omi, oder?
- Dirk : Ganz genau. Ach, und außerdem zwei Brötchen, eins mit Mohn, eins ohne.
- Rosa : Soll ich mal raten? Das mit dem Mohn ist für die Omi...
- Dirk : Nee, nee, Oma kann mit ihren dritten Zähnen keinen Mohn essen, die Körner setzen sich doch unter die Prothese. Das ist für mich.
- Rosa : Und wer kriegt die Milch?
- Dirk : Die schlabbert die Katze.
- Rosa : Ach nö, wie süß! Aber ich glaube, ich mach' mich denn auch mal langsam auf die Socken. Tschüssikowski allerseits – man sieht sich!
- (Er verlässt den Laden, kommt aber sofort wieder herein)*
- Ach, du meine Güte, das ist mir jetzt aber peinlich: Ich hab' doch noch gar nicht bezahlt.
- Tante Otti : Du wirst mir schon nicht weglaufen und notfalls erscheinst du hier. *(Sie schwenkt das Schuldenbuch)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Rosa : *(theatralisch)* Um Himmels willen, nein! Dort möchte ich nicht erscheinen! Das würde mir glatt den Schlaf rauben.
- Tante Otti : Na gut, und schon bist du 1,60 los.
- Rosa : *(Zieht das Portemonnaie aus der Tasche und zahlt)*
So, jetzt aber endgültig: Adios, liebe Leute! *(Verlässt den Laden)*
- Dirk : *(lacht)* Das ist vielleicht 'ne Type! Aber nett, wirklich nett ist er.
- Theophil : Und erfolgreich.
- Dirk : Wie das?
- Theophil : *(Nimmt sich eine von den auf der Theke liegenden Zeitungen, schlägt sie auf und hält sie Dirk hin)*
- Dirk : Donnerwetter, ich wusste gar nicht, dass sie hier so prominente Kundschaft haben.
- Tante Otti : Na, prominent würde ich nicht unbedingt sagen, aber es freut mich für ihn, dass er diesen lukrativen Werbevertrag an Land gezogen hat. Sonst steht er Abend für Abend auf dieser kleinen Travestiebühne und macht sich zum Affen für das Publikum.
- Theophil : Liebe Frau Bach, so dürfen sie es nicht sehen, auch diese Art der Unterhaltung hat durchaus ihren Stellenwert.
- Tante Otti : Ach, so war das doch gar nicht gemeint. Ich mag Rosa und habe mich selbst schon köstlich über ihn amüsiert.
- Theophil : Tatsächlich? Haben sie Rosa schon mal auf der Bühne gesehen?
- Tante Otti : Natürlich, mein Lieber. Oder meinen sie vielleicht, so ein Programm ist nichts für alte Frauen wie mich?
- Dirk : Wo tritt er denn eigentlich auf? Oder muss ich sie sagen?
- Theophil : Sie lassen sie man lieber weg, sonst ist Rosa beleidigt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Tante Otti : Wo er auftritt? Natürlich im Pulverfass-Kabarett. Da ist er so etwas wie ein Star! Gehen sie hin und gucken sich's an. Sie werden ihren Spaß haben.
- Theophil : Liebe Frau Bach, junger Mann, auch ich werde mich jetzt auf den Heimweg begeben und wünsche ihnen beiden einen wunderschönen Tag. *(Er geht zur Tür, macht eine tiefe Verbeugung und geht hinaus)*
- Dirk : *(schaut ihm nach)* Den netten alten Herrn habe ich hier doch schon gesehen!?
- Tante Otti : Ach, der gute Theophil ist schon seit fast 40 Jahren mein Kunde. Er tut mir immer so leid. Er ist Amateurschauspieler, hatte aber in letzter Zeit Schwierigkeiten mit dem Text, weil er etwas vergesslich geworden ist. Und jetzt hat ihn sein Verein erst einmal auf Eis gelegt.
- Dirk : Na, in seinem Alter wird er wohl auf die großen Rollen verzichten müssen.
- Tante Otti : Sagen sie das nicht. Es gibt Schauspieler, die erst im Alter bekannt geworden sind.
- Dirk : Hat er sich den mal bei einer Agentur als Kleindarsteller einschreiben lassen? Denn er ist doch ein guter Typ, da könnte er doch auch seinen Spaß haben.
- Tante Otti : Um Himmels willen, machen sie ihm nie einen solchen Vorschlag. Das ist absolut unter seiner Würde. Wieso kennen sie sich damit überhaupt aus. Ich denke, sie studieren Jura. Hat mir ihre Oma damals zumindest erzählt.
- Dirk : Das stimmt, ich bin bereits im siebten Semester, aber das Bafög reicht nicht hin und nicht her, und deshalb verdiene ich mir als Komparsen bei Film und Fernsehen etwas dazu. Wenn ich großes Glück habe, darf ich ein oder zwei Sätze sagen, dann bin ich Kleindarsteller und bekomme etwas mehr Gage.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Tante Otti : Wirklich? Das ist ja interessant. Aber nein, für Theophil wäre das nichts, dazu ist er zu stolz. Kleindarsteller und Theophil, das passt nicht zusammen.
- Dirk : War ja auch nur 'ne Idee.
(Die Türglocke ertönt, Claudia tritt samt Kinderwagen ein)
- Claudia : Hallo!
- Tante Otti : Na, Claudia, irgendwas vergessen?
- Claudia : Ich hab' ja überhaupt nicht dran gedacht, dass ich auch noch Creme für Noel-Charlotte brauche.
- Tante Otti : Kein Problem, Tante Otti hat alles.
- Claudia : Ach, Tante Otti, ich meine Frau Bach, was würde ich bloß ohne sie machen?!
- Tante Otti : Dann müsstest du in den nächsten Supermarkt gehen.
- Claudia : Kann ich da anschreiben lassen? Nein! Ganz abgesehen davon, dass der weit weg ist!
- Dirk : *(beugt sich zum Kinderwagen)* Darf man mal gucken?
- Claudia : *(schaut ihn verlegen lächelnd an)* Natürlich, aber bitte ganz vorsichtig, sie schläft nämlich endlich. *(Sie beugen sich beide über den Wagen und stoßen leicht mit den Köpfen zusammen)*
- Beide : Oh, Verzeihung!
- Dirk : Super Name!
- Claudia : *(Schaut ihn verständnislos an)* Claudia?
- Dirk : Ja, auch, aber eigentlich meinte ich Noel-Charlotte.
- Claudia : Ach so.
- Dirk : Wie bist du denn auf diesen hübschen Namen gekommen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Tante Otti : (*hat interessiert zugehört*) Kindchen, sag jetzt bitte nicht, dass du den Namen aus deinem Lieblingsroman entliehen hast.
- Claudia : So ganz unrecht haben sie nicht. Aber ich verrate nicht, aus welchem.
- Tante Otti : Na ja, aus den Räubern von Schiller ist es nicht, soviel steht schon mal fest.
- Claudia : Nee, dann müsste sie ja Amalia heißen!
- Dirk : Donnerwetter, das Mädels kennt sich aus!
- Claudia : Doch, immerhin sieben Semester Theaterwissenschaften. Da kriegt man einiges mit.
- Dirk : Und wie soll's weitergehen?
- Claudia : Das steht im Moment noch in den Sternen. Ich würde ja gerne als Dramaturgin am Theater arbeiten, aber als alleinerziehende Mutter...
- Dirk : Ach komm, das haben doch heutzutage schon ganz andere Mädels geschafft.
- Claudia : Das sagst du in deinem jugendlichen Leichtsinne, aber so einfach ist das nicht.
- Dirk : Zugegeben, aber du bist doch ein ganz tougher Typ!
- Claudia : Ja, bin ich ja auch. Aber weißt du, was auf eine alleinerziehende Mutter alles zukommt? Du musst einen Krippenplatz haben, du musst eine Wohnung bezahlen können, du musst dich ums Kind kümmern können, du musst fürs Studium lernen und was sonst noch alles dazu kommt. So einfach ist das nicht!
- Tante Otti : Claudia hat ja recht, Dirk. Sie wohnen bei ihrer Großmutter und müssen keine Miete bezahlen. Sie können sich jederzeit etwas dazu verdienen, mit einem Kind sieht das doch ganz anders aus. Sie muss sich doch in erster Linie um das Baby kümmern.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Da bleibt doch überhaupt keine Zeit, irgendeinen Job anzunehmen.

Dirk : Sie kriegt doch zum Beispiel Bafög, dann würde sie Wohngeld bekommen, Kindergeld nicht zu vergessen und was ist mit dem Erzeuger, der müsste doch auch seinen Teil dazu beitragen.

Claudia : Müsste, müsste. Aber der hat sich aus dem Staub gemacht und kein Mensch weiß, wo er eigentlich steckt. Ich weiß es jedenfalls nicht!

Dirk : Mit anderen Worten: abgetaucht.

Claudia : Genauso ist es.

Dirk : Was ist denn eigentlich mit deinen Eltern? Könnten die nicht einspringen?

Claudia : Kein Kontakt! Und nein, eine Oma hab' ich auch nicht.

Dirk : Mensch, Mädchen, du kannst einem ja richtig leidtun.

Claudia : Herzlichen Dank, aber dafür kann ich mir auch nichts kaufen.

Tante Otti : Apropos kaufen (*sie greift ins Regal*), hier ist deine Kinder-Creme. (*Sie nimmt das Heft aus der Schublade und notiert den Betrag*).

Dirk : Also, ähm, ähm, solltest du, ähm – ich will mal so sagen...

Claudia : Spuck's aus!

Dirk : Also, falls du mal Bedarf an einem Babysitter haben solltest...

Claudia : Ja?

Dirk : Ich könnte dir gegebenenfalls meine Telefonnummer – also, ich meine ja nur...

Claudia : Echt? Das würdest du tun?

Dirk : Na klar, das wäre mir ein Vergnügen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Tante Otti : *(ganz trocken)* Natürlich nur, wenn du dann zu Hause bliebest.
- Claudia : Ach ja?
- Dirk : So war das natürlich nicht gemeint.
- Claudia : Bist du sicher?
(Die Tür geht auf und ein Postbote erscheint)
- Postbote : Guten Tag. Frau Bach?
- Tante Otti : Ja, das bin ich.
- Postbote : Ich habe ein Einschreiben für sie.
(Er überreicht ihr einen Brief und legt ein Formular zur Unterschrift auf den Ladentisch)
Wenn sie hier bitte unterschreiben wollen.
- Tante Otti : *(Unterschreibt und dreht den Brief in ihren Händen)*
Nanu, von Michael, was will der denn von mir und denn noch so hochoffiziell? Na, vielen Dank jedenfalls. Auf Wiedersehen.
- Postbote : Auf Wiedersehen, schönen Tag noch. *(Er verlässt den Laden)*
- Dirk : Hochoffiziell – klingt gar nicht gut!
- Tante Otti : Da ist was dran. Aber was kann denn Michael von mir wollen?
- Dirk : Am besten, sie machen den Brief auf und gucken nach.
Merkwürdig, wer schreibt denn im Zeitalter der E-Mails überhaupt noch Briefe.
- Tante Otti : Wisst ihr eigentlich, wer der Michael ist? Das ist nämlich der Neffe meines verstorbenen Lebensgefährten. Aber, was der jetzt von mir will – keine Ahnung.
- Claudia : *(lächelnd)* Ach, Frau Bach, machen sie den Umschlag doch einfach auf.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tante Otti : Ihr habt ja so recht. Moment. *(Sie nimmt ein Messer zur Hand, öffnet den Brief und liest).*

(Plötzlich taumelt sie, stützt ihren Kopf ab und verbirgt ihr Gesicht mit beiden Händen. So verharrt sie eine Weile.)

Claudia : Frau Bach, um Gottes Willen, was ist denn los?

Tante Otti : Ach, Kindchen, lies selbst. *(Reicht ihr den Brief).*

Claudia : *(überfliegt den Brief)* Nein, das kann doch nicht wahr sein!

Dirk : Nun sag schon, was ist los.

Claudia : *(reicht den Brief an Dirk weiter)* Hier!

Dirk : *(liest den Brief)* Das ist ja wohl die größte Schweinerei!

(Liest laut vor)

Sehr geehrte Frau Bach,

als rechtmäßiger Erbe von Herrn Franz Tobarben bin ich nach seinem Ableben Eigentümer des Hauses in 31134 Hildesheim, Steinstraße 7. Da ich beabsichtige, das Gebäude samt Grundstück in kürzester Zeit an eine bestimmte Supermarktkette zu verkaufen, fordere ich Sie auf, ihr Geschäft und gleichzeitig die von ihnen genutzte Wohnung zu räumen. Ich setze Ihnen eine Frist bis zum Ende des laufenden Quartals.

Hochachtungsvoll

Michael Tobarben

Claudia : Das gibt's doch gar nicht.

Dirk : Wie lautet denn ihr Mietvertrag. Gucken sie doch mal eben rein. So einfach kann niemandem gekündigt werden.

Tante Otti : Mietvertrag? Den gibt es nicht. Ich habe doch laut meinem verstorbenen Lebensgefährten Wohnrecht auf Lebenszeit und dass gilt übrigens auch für das Geschäft.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Dirk : Das ist ja gut. Dann kann ja nichts passieren und sie sind abgesichert. Daran beißt sich der ehrenwerte Herr Tobarben die Zähne aus. Seien sie so lieb und holen sie doch bitte mal die schriftliche Vereinbarung. Als angehender Jurist werfe ich mal einen Blick drauf und biete ihnen an, heute Abend einen entsprechenden Brief aufzusetzen, damit das ganze so schnell wie möglich abgehakt werden kann. Das wird kein Problem werden, da seien sie mal ganz beruhigt.
- Tante Otti : *(total verunsichert)* Vereinbarung? Nee, hab' ich nicht. Aber mein Franz hat es mir mehr als einmal versichert. Selbst kurz vor seinem Tod hat er es mir noch einmal bestätigt. Das schwöre ich.
- Dirk : Um Himmels Willen, Frau Bach – eine schriftliche Vereinbarung haben sie nicht getroffen?
- Tante Otti : *(schüttelt den Kopf)* Nein, natürlich nicht. Wozu auch? Genügt es nicht, dass er mir es bestätigt hat?
- Dirk : Leider nicht. Sie bräuchten wirklich eine schriftliche Bestätigung des Erblässers.
- Tante Otti : *(fängt hemmungslos an zu weinen)* Was soll denn jetzt werden? Franz und ich haben den Laden doch gemeinsam aufgebaut und ihn über 30 Jahre geführt. Das soll jetzt alles vorbei sein? Das kann ich nicht glauben!
- (Die Tür geht auf und Trude Kloss erscheint wieder)*
- Trude Kloss : Ach Gottchen, was man nicht im Kopf hat, das hat man in den Beinen. Hab' ich doch wieder was vergessen. Ja, ja, man wird ja nicht jünger! *(guckt sich verunsichert um)* Was'n los hier? Was herrscht denn hier für 'ne Untergangsstimmung?
- Dirk : Frau Bach muss ihren Laden aufgeben!
- Trude : Häh? Das soll woll'n Witz sein. Kommt ja überhaupt gar nicht in die Tüte. Wo sollte ich denn dann anschreiben lassen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Vorhang

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Immer auf die Kleinen"
von
Inka Hahn und Frank Knittermeier*

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de